

Bayerischer Kanutag lässt für die Zukunft hoffen



Patt-Situation im Präsidium

Bamberg (uz). Der Bayerische Kanutag 2007 hinterließ in jeder Beziehung ein gutes Gefühl - bei den Verantwortlichen im Bayerischen Kanu-Verband wie auch bei den Tagungsteilnehmern. Der Spiegelsaal im E.T.A.-Hoffmann-Theater bot ein stilvolles Ambiente während der Arbeitstagungen und ebenso beim Festabend.

Der (satzungsgemäßen) Pflicht wurde genüge getan, aber darüber hinaus zeigte sich die Tagung zukunftsorientiert. Die neu gewählten Präsidiumsmitglieder lassen auf ein Engagement für den Verband hoffen, das von neuen Ideen geprägt ist. Neu und zukunftsorientiert war auch der in diesem Ausmaß noch nie da gewesene Einsatz moderner Medien mit der Visualisierung des Gesagten und ein Einblick in die Arbeitsweise eines anderen Landesverbandes. Und auch die Beteiligung der Mitglieder zeigte steigende Tendenz: 51 stimmberechtigte Vereine (damit weit über 70 Prozent der Stimmen) und über 100 Teilnehmer bekundeten vermehrtes Interesse an der Verbandsarbeit.

Frauenpower

Fifty-Fifty und damit Patt-Situation gilt für das neue Präsidium. Die Hälfte dieses Gremiums kommt nun aus der Damenwelt: Sigrud Straub (Donauwörth), bisher kommissarisch eingesetzte Referentin für das Finanzwesen, wurde einstimmig zur Vizepräsidentin Finanzen gewählt. Beste Referenzen dafür stellte sie sich selbst im Verlauf der Tagung aus mit einem gewissenhaft und

übersichtlich geführten Rechnungswesen, wie die Kassenprüfer ihr bestätigten. Die Sitzungsteilnehmer konnten sich davon anhand des vorgelegten Zahlenwerks von 2006 und dem Haushaltsvoranschlag für 2007 selbst überzeugen.

Vizepräsident Leistungssport Manfred Schäfer übergab Amt und Würden an seine Nachfolgerin Beate Ganser (Rosenheim). Auch Rudi Frieser, bisher Vizepräsident Freizeit- und Kanu-Wandersport, stand nicht mehr zur Wahl und hatte seine nun amtlich gewählte

Nachfolgerin Elisabeth (Isa) Winter-Brand (Wörth) bereits seit gut einem Jahr in die Amtsgeschäfte eingeführt.

Der Blick der Präsidiums-Damen ist nach vorne gerichtet und hat die nächsten Ziele schon fest im Auge. So hielten sie sich nicht lange mit der Vorstellung ihrer Person auf, sondern gaben zielstrebig ihre Zukunftspläne bekannt (siehe Vorstellungen). So viel Frauenpower dürfte der Verbandsführung gut tun und wird wohl noch das eine oder andere bewegen können.

Neuwahlen im Bayerischen Kanu-Verband

- Vizepräsidentin Finanzen:**Sigrud Straub, Donauwörth
Vizepräsidentin Leistungssport:Beate Ganser, Rosenheim (neu)
Vizepräsidentin Freizeit- und Kanuwandersport: Elisabeth Winter-Brand, Wörth am Main (neu)
Vizepräsident Jugend:Oliver Bungers, München (bestätigt)
Ressortleiter Wandersport:Klaus Ulrich, Erlangen
Ressortleiter Kanuslalom:Manfred Scheppach, Augsburg
Ressortleiter Kanupolo:Thomas Fricke, Neuburg
Ressortleiter Sicherheit:Stefan-Andreas Schmidt, Aichach
Ressortleiter Umwelt und Gewässer:Rolf Renner, Riemerling
Ressortleiterin Aus- und Fortbildung:Martina Schmidt, Großheirath
Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit:nicht besetzt
Ressortleiter Kanurennsport:nicht besetzt
Kassenprüfer:Gudrun Eichfelder, Bamberg
Kassenprüfer:Karl Hauck, Kleinheubach (neu)
Spruch- und Schlichtungskammer
Vorsitzender:Christian Müller, Coburg
Ordentlicher Beisitzer als Stellvertreter: Heinz Kohring, Bamberg
Ordentlicher Beisitzer:Gert Molewski, Neuried
Ersatzmitglieder:Uwe Klessinger, Passau
 Hansjörg Deisenhofer, Günzburg
 Manfred Schäfer, Coburg

Abgelehnt

Alle Wahlen gingen schnell über die Bühne. Ein Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit konnte nicht gefunden werden, und auch das Amt des Ressortleiters Kanurennsport ist wieder vakant. Die Wahl von Sebastian Herr, der die zuletzt genannte Funktion in den letzten Jahren ausgeübt hat, wurde von den Anwesenden abgelehnt. Das Präsidium gab seiner Enttäuschung darüber Ausdruck, dass er zum wiederholten Male nicht bei einer wichtigen Verbandstagung anwesend war.

Die Berichtsmappe war rechtzeitig im Vorfeld an die Vereine verschickt worden, und auch der kanu-kurier hat über die Rückblicke der einzelnen Ressorts auf die vergangene Saison bereits ausreichend berichtet. Der Kanutag bot nun Gelegenheit, diese Berichte zu ergänzen.

Zu gegebener Zeit

Oliver Bungers, Vizepräsident Jugend, legte kurz die Ergebnisse des vorgeschalteten außerordentlichen Jugend-Verbandstages dar, bei

dem drei Workshops über verschiedene Themen berieten. "Die Ergebnisse werden während des Jahres umgesetzt", versprach Bungers. "Im kanu-kurier wird dann darüber zu lesen sein."

Der Vizepräsident Jugend berichtet vom DKV-Jugend-Verbandstag. Er lobte die ergebnisorientierte Arbeitsweise des DKV-Vizepräsidenten Jugend, Thomas Konietzko, und die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Kanujugend. 2008 wird die Bayerische Kanujugend im Rahmen der Deutschen Paddlertage in Marktleeburg einen Lehrgang durchführen.

Gemeinschaftserlebnis

Die Übungsleiter-Ausbildung für 2008 befindet sich bereits in Vorbereitung, führte Ressortleiterin Martina Schmidt aus. Insgesamt stünden 25 Plätze zur Verfügung. Sie bat um Verständnis, dass Teilnahmebestätigungen erst nach Meldeschluss erfolgen können.

Stolz äußerte sich Präsident Willi Rogler darüber, dass Ingrid Schlott, die Referentin für Kanu-Freestyle,

kürzlich in die technische Kommission der ICF für Freestyle berufen wurde.

Klaus Ulrich, Ressortleiter Wandersport, möchte die Serviceleistungen und die Außendarstellung des BKV verbessern, z. B. mit Flussführer und dem Aufbau eines Info-Netzwerkes. Sein Ressort zielt darauf ab, das Image vom "Kilometerschrubben" hin zu Sport - Spiel - Spaß, also dem Natur- und Gemeinschaftserlebnis, zu verändern.

Im Freibad

Wie hoch der Kanusport geschätzt wird, beweist die Stadt Straubing am 2. und 3. Juni 2007. Mitten in der Badesaison stellt sie ihr Freibad für die Austragung der Süddeutschen Meisterschaft im Kanupolo zur Verfügung, wie Ressortleiter Thomas Fricke ausführte. Er erzählte vom Erfolg der "mobilen Einheit" in Neuburg, wo es jetzt eine feste Mannschaft gibt. Die "mobile Einheit", bestehend aus Booten, Toren und Zubehör, kann von jedem interessierten Verein für ein Jahr ausgeliehen werden.

Neue Vizepräsidentin Freizeit- und Kanuwandersport: Isa Winter-Brand

Wörth (uz). Leistung wird anerkannt - Ideenreichtum und Kreativität sind gefragt! Der Bayerische Kanutag, das höchste Gremium des Bayerischen Kanu-Verbandes, wählte Elisabeth (Isa) Winter-Brand aus Wörth zur neuen Vizepräsidentin Freizeit- und Kanuwandersport.

Die bisherige Wanderwartin im Kanu-Club Klingenberg hat sich seit Langem im gesamten bayerischen Raum einen klangvollen Namen erworben. So führt sie seit mehr als zehn Jahren als Frauenwartin des Kanubezirks Unterfranken regelmäßig Frauenfahrten in Zehnercandiern durch. Auch als Bezirkswanderwartin ist die aktive Paddlerin immer noch im Amt und organisiert und leitet in dieser Funktion Kanu-Wanderfahrten sowie Sicherheits- und Umweltschulungen für die Paddler zwischen Haßfurt und Aschaffenburg. Gemeinsam mit ih-



rem Mann Walter Brand ist sie traditionell Ansprechpartnerin für unvergessliche Paddeltouren in Italien, z. B. auf dem Tiber, in der Lagune von Venedig, an der Küste italienischer Inseln und jetzt im zweiten

Jahr für eine erlebnisreiche Woche mit Boot und Fahrrad im Po-Delta.

Ihren größten Erfolg landete Isa Winter-Brand in den Jahren 2005/06 mit der von ihr initiierten und organisierten Mainstaffel - der bislang deutschlandweit einzigartigen Erkundung eines Flusses (hier des Mains) mit dem Kanu von der Quelle bis zur Mündung. Diesen Erfahrungsschatz stellt sie jetzt in den Dienst des Bayerischen Kanu-Verbandes. Dabei ist ihr die Aus- und Weiterbildung ein ebenso großes Anliegen wie die Information und aktive Unterstützung aller Vereine und Mitglieder.

Zurzeit ist sie auch in das Organisationsteam der Wasser-Sport-Gemeinschaft Kleinheubach eingebunden, das eifrig mit der Vorbereitung des Bayerischen Kanu-Wanderfahrttreffens vom 6. bis 10. Juni 2007 in Kleinheubach beschäftigt ist.

Von drei Schwerpunkten der Arbeit des Ressorts Umwelt und Gewässer berichtete Ressortleiter Rolf Renner: Fränkische Saale, Flussparadies Obermain und Sächsische Saale. Um die Ausbildung in umweltverträglichem Kanusport zu unterstützen, habe der Verbandsausschuss die Geschäftsordnung des BKV geändert. Mit dem Bayerischen Umweltministerium seien Gespräche geplant.

2009 in Passau

Neben den Anträgen auf Ehrenmitgliedschaft von Tony Meffert, Rudi Frieser und Manfred Schäfer stand ein Antrag von Alfons Kettner zur Debatte. Er sei zwar formell nicht antragsberechtigt, aber das Präsidium stehe dennoch dahinter, dass auch noch nach dem 30. Oktober an den DKV gemeldete Wanderfahrten als Gemeinschaftsfahrten anerkannt werden. Im Zeitalter der modernen Kommunikationstechniken könne der frühe Abgabezeit-

punkt für das DKV-Sportprogramm nicht mehr allein relevant sein.

Dem Antrag des TV Passau folgend vergab das Gremium den Bayerischen Kanutag 2009 in die Dreiflüsse-Stadt. Das Bayerische Wanderfahrttreffen 2008 wird durch den Kanu-Club Donauwörth ausgerichtet.

Gute Zusammenarbeit

Als Ehrengast war ab dem Festabend der DKV-Vizepräsident Verbandsentwicklung, Franz-Peter Walkowski, anwesend. Er hatte am Samstag zuerst seinen eigenen Kanutag, den von Nordrhein-Westfalen, abgehalten und dabei sein Amt als Präsident in neue Hände gelegt. Am gleichen Abend zeichnete er in Bamberg BKV-Präsident Willi Rogler mit einer besonderen Ehrung aus, die "in Nordrhein-Westfalen nicht so häufig vergeben wird": Als Verbands-Fremder erhielt Willi Rogler die Verbandsehrennadel in

Silber des Kanu-Verbandes Nordrhein-Westfalen.

Walkowski begründete diese Aus-

zeichnung mit der langjährigen guten Zusammenarbeit beider Landesverbände in den letzten gut zehn Jahren, auf die auch die Südtagungen zurückzuführen seien.

Beim Kanutag am Sonntag gab der DKV-Vizepräsident Auskunft über Neues im Deutschen Kanu-Verband. Er berichtete gezielt über zum Deutschen Kanutag anstehende Anträge, z. B. Vergabeverfahren bei Deutschen Meisterschaften, Sicherheit im Kanurennsport und Kanumarathon, Änderung der Wettkampfbestimmungen im Kanuslalom, Wildwasserrennsport und Drachenboot.



BKV-Präsident Willi Rogler erhält von Franz-Peter Walkowski die Ehrennadel des LKV NRW.

Neue Vizepräsidentin Leistungssport

Beate Ganser

Die Verbundenheit mit dem Kanusport wurde mir praktisch in die Wiege gelegt, da meine Eltern ebenfalls begeisterte Paddler sind. 1974 richtete der Kajak-Klub Rosenheim die Deutsche Schülermeisterschaft im Wildwasserrennsport aus, und ehe ich mich versah, war ich Mitglied im Kajak-Klub Rosenheim und nahm an meiner ersten Deutschen Meisterschaft teil.

Nach ca. zehn Jahren Leistungssport und einigen Abstechern zum Kanuslalom und Rennsport musste ich mich dann verstärkt um mein Studium für das Lehramt Mathematik/Sport kümmern und beendete den Leistungssport. Im Rahmen des Sportstudiums gab ich Kanukurse für den Hochschulsport und war in der Sportlehrerausbildung Kanusport tätig.

Nach verschiedenen beruflichen Stationen in ganz Bayern landete ich 1991 wieder in Rosenheim am Finsterwalder-Gymnasium. Von da an arbeitete ich erneut im Verein und baute eine intensive Zusam-



menarbeit mit der Schule auf, die 1993 Stützpunktschule Kanu wurde. Das Ergebnis ist eine ansehnliche Kanuslalomgruppe, die schon einige Titel auf bayerischer und deutscher Ebene einfahren konnte. Im Verein bin ich seit 2000 außerdem noch als Schatzmeisterin tätig.

Alle diese Erfahrungen will ich im Bayerischen Kanu-Verband für den

Leistungssport einbringen. Schwerpunkte möchte ich auf folgende Tätigkeiten legen:

- Aufbau weiterer Sportarbeitsgemeinschaften und Stützpunkte Kanu in Bayern über die Schulen
- Förderung des Miteinanders der einzelnen Leistungssportdisziplinen
- Intensivierung der Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Leistungssportdisziplinen
- Eventuell Vermittlung innerhalb der einzelnen Leistungssportdisziplinen, wenn Bedarf besteht
- Förderung einer größeren Leistungsbreite im Schüler- und Jugendbereich, um Spitzenleistungen zu erreichen

Dieses Amt ist mit einer großen Verantwortung verbunden. Mit Unterstützung der Ressortleiter, Trainer und anderer engagierter Mitarbeiter werden wir hoffentlich die anstehenden Aufgaben meistern.

Beate Ganser



Das Übel bei der Wurzel

Es liege auch ein Antrag auf Satzungsänderung vor, die den Wegfall der jährlich verbindlich festgeschriebenen Ressorttagung zum Inhalt habe. Er selbst stellte sich dazu kritisch: "Wenn nur Personen aus drei Landesverbänden an einer solchen Tagung teilnehmen, dann ist mit der beantragten Satzungsänderung das Übel doch nicht bei der Wurzel gepackt!"

Die Kanujugend beantrage eine Tragepflicht von Schwimmhilfen, ein weiterer Antrag soll eine Ausbildung zum Helfer für Übungsleiter/Trainer C als Grund- oder Aufbaustufe ermöglichen. Der DKV-Freizeitausschuss baut ein Netzwerk "Sicherheit" auf, und auch der DKV setzt sich für den Erhalt der letzten Kilometer frei fließender Donau in Deutschland ein.

Ehrliche Meinung

Den Online-Flussführer möchte die neue Ressortleiterin Isa Winter-Brand in Bayern möglichst bald realisieren, in Nordrhein-Westfalen ist er schon seit einigen Jahren im Netz. Franz-Peter Walkowski berichtete freimütig über die Erfahrungen, die der Landesverband damit inzwischen gemacht hat. Auch hier ist parallel der Flussführer in gedruckter Ausführung - in kleinerer Auflage - geplant.

Eine lebhafte Diskussion entwickelte sich zur Fahrtenleiter-Ausbildung im DKV und zum Europäischen Paddelpass (EPP), zu der Walkowski

wie zu allen anderen Themenbereichen seine ehrliche Meinung widersprach. Beim EPP herrscht offensichtlich noch Informationsbedarf, und so regte Isa Winter-Brand eine Info-Veranstaltung beim Bayerischen Wanderfahrertreffen 2007 in Kleinhumbach an.

Stecknadel

Den 2000 Jahre alten Trendsport "Drachenboot" präsentierte der neue Referent Klaus Höfling (Lohr) in Wort, Bild und Kurzfilm auf der Großleinwand - äußerst professionell aufbereitet und werbewirksam erklärt. Während des Vortrags hätte man eine Stecknadel fallen hören können, so ließ sich das Auditorium fesseln. Höfling bedauerte, dass für die ersten Deutschen Meisterschaft im Drachenboot am 15./16. September 2007 in München kein einziges bayerisches Boot gemeldet hat, hofft aber darauf, eine Renngemeinschaft Bayern an den Start bringen zu können.

Uwe Klessinger, der Bezirksvorsitzende von Niederbayern und Ausrichter des nächsten Bayerischen Kanutags 2009, plädierte bei der zukünftigen Gestaltung von Kanutagen für die Durchführung von Workshops, an denen sich die Vereine beteiligen können. Dabei leisten die Teilnehmer dann aktiv ihren eigenen Beitrag zur künftigen Verbandsentwicklung.

Nicht nach Pukhet

Präsident Willi Rogler, gleichzeitig Vorsitzender des 2005 gegründeten

Vereins Bayerische Kanugeschichte (VBK), informierte aus dem Geschehen innerhalb des VBK. So sucht der Verein immer noch Dokumente und kleinere Gegenstände aus der bayerischen Kanugeschichte, um diese aufzubereiten und aufzubewahren.

Über welche Umwege man ein solch seltenes Stück finden kann, erzählte Gert Molewski. Er übergab an Rogler eine Plakette, die zum Deutschen Kanutag 1926 in München geprägt und jetzt beim Abriss eines alten Hauses in Murnau am Staffelsee gefunden worden war. "Wer reif für die Insel ist, der muss nicht nach Pukhet reisen, sondern kann ganz umweltfreundlich auf dem Staffelsee mit Boot und Zelt zur BKV-Insel Große Birke paddeln und dort einen erholsamen Urlaub verbringen", plädierte Molewski.

Stauende Gäste

Wie der Bayerische Kanutag 2007 bei den Teilnehmern ankam, drückte Werner Batz vom MTV München aus: "Diese Art, den Kanutag abzuhalten, sollte unbedingt beibehalten werden. Nur hier habe ich die Chance, andere Leute aus anderen Vereinen kennen zu lernen!" Damit spielte er auf den Kameradschaftsabend im Vorfeld des Kanutags beim Bamberger Faltbootclub an. Doch auch den Festabend nutzten viele für ein Kennenlernen und um Gespräche zu vertiefen - sofern eine Pause der begeisternden Jazz-Formation Tex Döring dazu Gelegenheit bot.

Wenige, aber hochrangige Ehrungen von Verbands- und Bamberger Vereinsmitgliedern sowie die Verleihung des Pressepreises des Bayerischen Kanu-Verbandes an den bayerischen Sport-Redakteur Stefan Erben werteten den Festabend auf. Ein Zauberer ließ an den Tischen die Gäste staunen, die sich gegen Mitternacht auf vielen aktuellen Fotos vom Kanutag und Festabend auf Großleinwand gebannt wiederfanden. Die BKV-"Hoffotografin" Regina Völk hatte ganze Arbeit geleistet ... (alle Fotos: Völk)



Im Weltkulturerbe der Unesco

Empfang in einem der schönsten Säle Bambergs

Bamberg. Der Empfang durch die gastgebende Stadt ist traditionell Bestandteil des Bayerischen Kanutages. Bürgermeister Werner Hipelius hatte die Mitglieder des Verbandsausschusses in den Renaissance-Saal von Schloss Geyerswörth eingeladen, des ältesten der sage und schreibe zwölf Rathäuser der Stadt.

Er spannte den Bogen von der einst wichtigsten Stadt im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation unter Kaiser Heinrich II. bis hin zum Weltkulturerbe der Unesco, von der Schulstadt und Kulturstadt zur Bierstadt und führte seine Gäste anschaulich durch das Land der "Zwiebeltreter". Diese Bezeichnung ist auf den Gemüseanbau zurückzuführen, der seit Alters her bis heute mitten in der Stadt betrieben wird. Diese Anbauflächen sind Bestandteil des Weltkulturerbes und können somit - ob wirtschaftlich oder nicht - nicht in Bauland umgewandelt werden.



Hipelius ging auch auf

das bei Umbaumaßnahmen der Stadt Bamberg verloren gegangene Freestyle-Paradies an der Bamberger Welle ein. Inzwischen sind diesbezüglich Gespräche zwischen dem BFC Bamberg und den Vertretern der Stadt aufgenommen. Sie lassen hoffen, dass spätestens zur Landesgartenschau 2012 wieder Möglichkeiten für Freestyle und Kanuslalom-Veranstaltungen bestehen werden.

Die VA-Mitglieder genossen die Atmosphäre im alten Rathaus-Gewölbe, dessen ursprüngliche Bemalung vor einigen Jahren wieder frei ge-

legt worden war. Sie staunten über die Aufmerksamkeit, die dem Empfang hier durch Presse, Rundfunk und Fernsehen zu-



Die Delegierten schenken bei den Wahlen ihr Vertrauen



Max Scharnböck überprüft die Anwesenheit der Vereine



Kanupolo unter sich



Frauengespräche

Neu im Präsidium



Vizepräsidentin „F“
Sigrig Strauß

Vizepräsidentin „L“
Beate Gansor

Viele weitere Fotos vom Kanutag und vom Festabend unter www.kanu-bayern.de

Das Präsidium amüsiert sich ...???



Verzaubern ließen sich die Gäste beim Festabend



Ehrungen

im Rahmen des Bayerischen Kanutages

Ehrenmitgliedschaft:

Tony Meffert, Rudolf Frieser, Manfred Schäfer

BKV-Ehrennadel in Gold:

Ingo Wechsung, Lothar Grutke

BKV-Ehrennadel in Silber:

Manfred Memmert, Bernd Sachs

BKV-Ehrengabe:

Adolf Bauer, BFC Bamberg

BKV-Ehrenbrief:

Willi Siebenlist, BFC Bamberg

BLSV-Ehrennadel in Gold mit

großem Kranz:

Willi Rogler

BLSV-Ehrennadel in Gold mit Kranz:

Rudolf Frieser, Manfred Schäfer

BLSV-Ehrennadel in Gold:

Max Scharnböck

Silberne Verbandsehrennadel des Kanu-Verbandes Nordrhein-Westfalen:

Willi Rogler



Neue Ehrenmitglieder im BKV

Manfred Schäfer (links), von 2000 bis 2006 Vizepräsident Leistungssport im Bayerischen Kanu-Verband, betreibt seit 1952 Kanusport. Für den Bayerischen Kanu-Verband war er seit 1977 in vielen Funktionen ehrenamtlich tätig, u. a. als Rennsportwart, Kampfrichterobmann und Vorsitzender der Spruch- und Schlichtungskammer. Mit der Aktion "Paddeln für Europa" hat er den Kanusport 2002 in ganz Ober- und Unterfranken wie auch in Hessen in die Schlagzeilen gebracht.

Auch künftig wird er nicht nur in Fachdingen gefragt sein, sondern steht dem Verband auch als

Beisitzer in der Spruch- und Schlichtungskammer zur Verfügung. Als Vorsitzender des von ihm vor wenigen Jahren gegründeten Vereins Kanu- und Outdoorsport Coburg ist er zudem immer noch an der Basis aktiv und bei Kanurennsport- und Breitensportveranstaltungen gern gesehener Gast bzw. Teilnehmer. (uz)

Standig Ovationen erhielt "Miss Kanujugend" **Tony Meffert** als Zustimmung für ihre Ehrenmitgliedschaft. 1954 trat sie in den KV Nürnberg ein. Seit 1974 hat sie in den verschiedensten Gremien des BKV Ehrenämter wahrgenommen, u. a. war sie über zehn Jahre lang Bezirksjugendwartin und zuletzt 2. Vorsitzende in Mittelfranken (seit 1995).

Tony Meffert hat in der langen Zeit unzählige Jugendlehrgänge in Mittelfranken organisiert und maßgeblich mitgestaltet, nicht nur im Bereich des Wandersports. Sie unterstützte auch im Leistungssport, v. a. bei Slalomlehrgängen oder Kanupolo. Über mehrere Jahre war sie in Nürnberg für den Schulsport im Fach Kanu tätig und hat mit ihrem Engagement unzählige Kinder und Jugendliche zum organisierten Kanusport gebracht.

Seit mindestens 1972 hat sie sich mit großer Hingabe und bewundernswertem Engagement für die Kanujugend im BKV eingesetzt - als Referentin für das Kanusportabzeichen, als Kassenprüferin innerhalb der Kanujugend oder als Übungsleiterin und Jugendbetreuerin bei den Jugendlehrgängen des BKV in Saulgrub, Lofer und Haiming. (Oliver Bungers)

Rudi Frieser ist seit 1954 im Kanusport aktiv. Ab dem Jahr 1961 wurden die Weichen für das sportliche Kanu- und Funktionärsleben Rudi Friesers gestellt. Als Ski-Übungsleiter F wurde er technischer Leiter Kanu bei seinem Heimatverein SpVgg Weiden, wo er die Kanuabteilung gründete und bis 1981 Abteilungsleiter war. Mit Ehrenurkunde und -Nadel wurde er im Jahre 2004 für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Im Kanubezirk Oberpfalz betätigte er sich seit 1972 als Sport- und Jugendwart, und gestaltete ab 1980 23 Jahre lang als Bezirksvorsitzender die Kanuentwicklung dieser Region maßgeblich. Im Jahre 2003 ernannte ihn der Kanubezirk zum Ehrenvorsitzenden. In der Oberpfalz hat der Kanusport ein Synonym: "Frieser". Mehr Ehre kann einem Paddler kaum widerfahren.

Seit 1998 ist Rudi Frieser Kanulehrer B, Mitglied im Ressort Umwelt und Gewässer, Mitglied im Arbeitskreis kommerzieller Kanusport und war seit März 2003 Vizepräsident Freizeit und Kanuwandersport.

(Karlheinz Baumer)

Pressepreis des BKV



für Stefan Erben

Der "bayernsport", die Fachzeitschrift des BLSV, ist der "Job" des Redakteurs Stefan Erben. Aber die Art und Weise, wie er darin den Kanusport darstellt und welchen Raum er ihm gibt, ist mehr als "Job". Keine Kanu-Großveranstaltung, die nicht ansprechend in Wort und Bild und so ausführlich wie möglich im "bayernsport" gewürdigt wird. Und kaum ein größere Kanu-Veranstaltung im Raum München oder auf dem Eiskanal, bei der er nicht mit der Kamera (und manchmal auch mit Papier und Bleistift) anwesend ist. Sein Engagement übersteigt das "Muss", und deshalb verlieh ihm Präsident Willi Rogler nun den Pressepreis des BKV.